Munch Museum

Oslo, Norwegen

Lindner



© Einar Aslaksen

Lindner

Projektbeschreibung

Das Munch Museum ist ein neues Kunstmuseum in Oslo, in dem die Werke des berühmten norwegischen Künstlers Edvard Munch ausgestellt werden. Nicht nur dank der zentralen Lage im Stadtteil Bjørvika empfängt das Museum seit der Eröffnung 2021 zahlreiche Touristen und Kunstinteressierte: Das Gebäude beeindruckt mit außergewöhnlichen Kunstwerken und moderner Architektur. Die charakteristische vertikale Form mit 13 Stockwerken und einer Höhe von 60 m wirkt dabei schon von außen als urbaner Eye-Catcher.

Das Munch Museum ist ein Meilenstein in der Entstehung des heutigen Lindner Scandinavia. Die Fassade ist mit wellenförmigen perforierten Aluminiumpaneelen verkleidet, die je nach Wetter und Tageszeit unterschiedliche Licht- und Schatteneffekte erzeugen. Das Kernteam von Lindner Scandinavia lieferte die komplette Gebäudehülle einschließlich der Glasfassaden, der massiven Paneelsysteme zur Abdeckung der Betonschächte, der Gründächer sowie aller wellenförmigen Paneele. Dabei entwarf und installierte das Team ein einheitliches Fassadensystem mit Verbundprofilen für die vordere Fassade, die aus einem 25 m hohen vertikalen Basisabschnitt besteht, der sich in einem 20 m langen Abschnitt mit einem 7 m hohen Überhang nach außen neigt. Die 4018 wellenförmigen Lochplatten wurden von der Lindner SE nach dem Entwurf des Kernteams geliefert. Auch die weitere Zusammenarbeit wurde sichergestellt: Lindner Scandinavia konnte einen Dienstleistungsvertrag mit dem Museum akquirieren und startete mit dem ersten Glasaustausch in der Vorhangfassade im Sommer 2023.

Allgemein

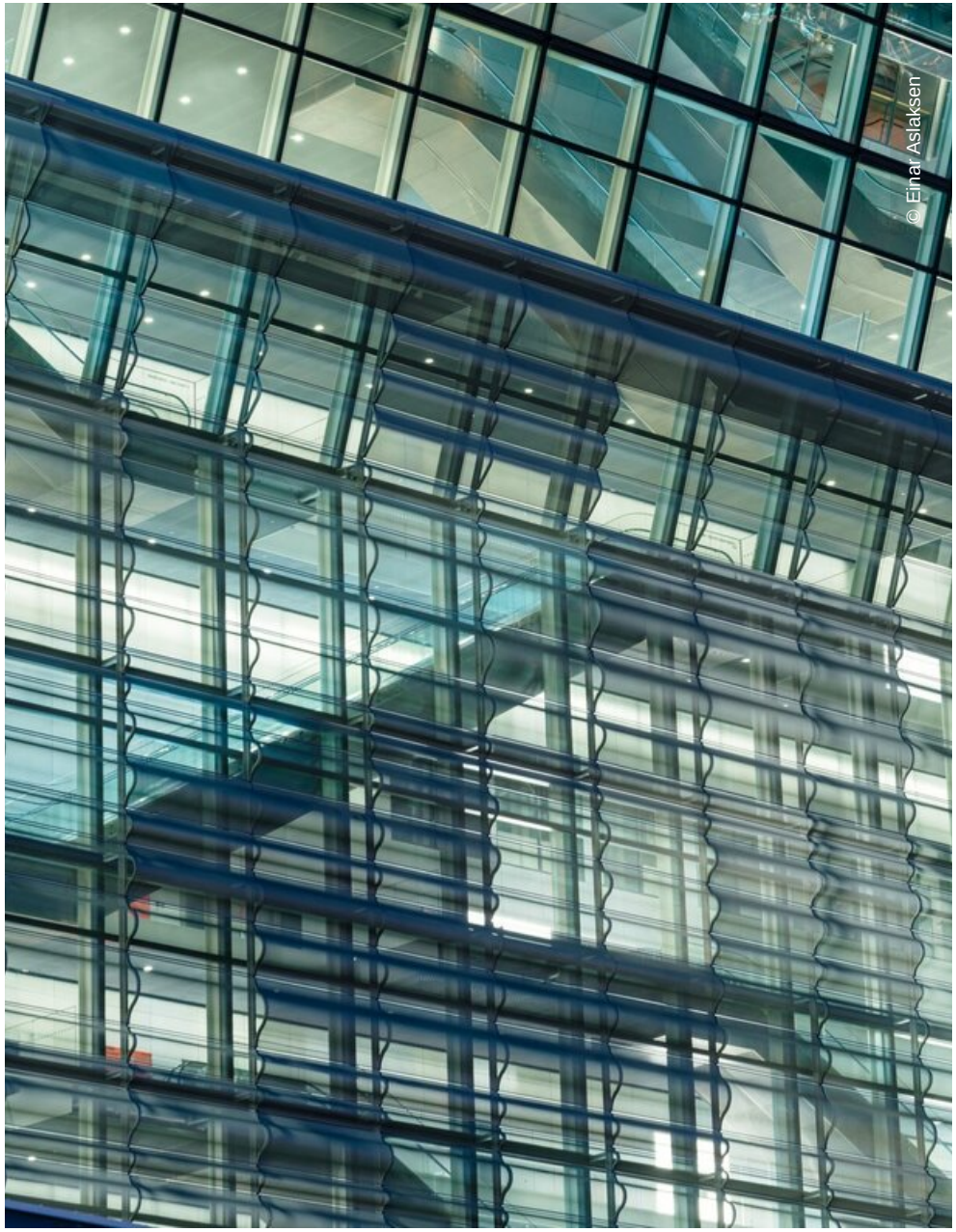
Gebäudetyp	Museen und Galerien, Kulturbauten
Unternehmensbereich	Lindner Scandinavia AB (Exterior), Lindner SE I International Projects Contracting
Fertigstellung	2019
Architektur	estudioHerreros
Bauherr	Oslobygg

Ausführung der Gewerke

- **Fassade**
  Elementfassaden

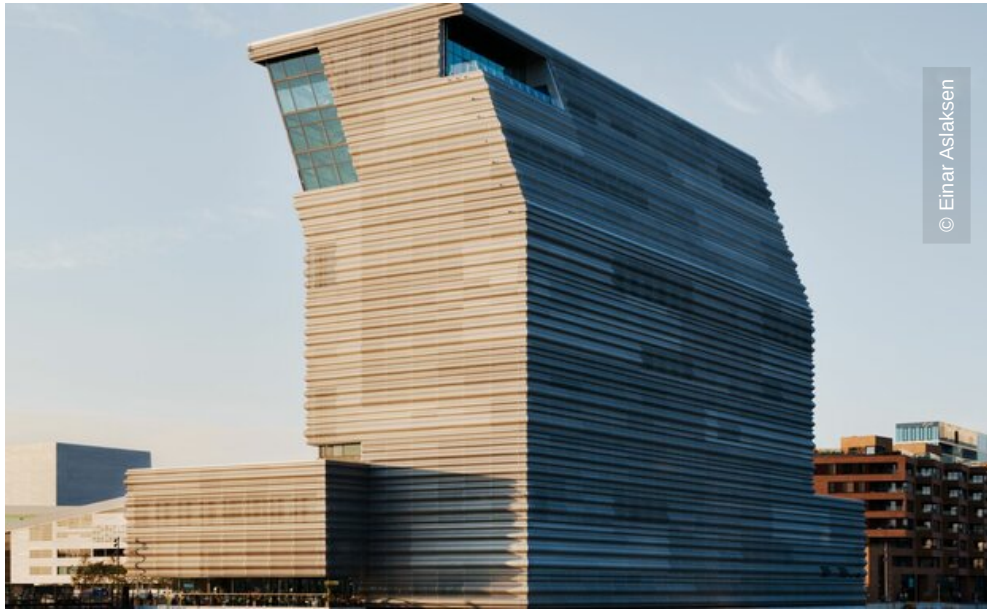


© Einar Aslaksen



© Einar Aslaksen

Lindner


© Einar Aslaksen


© Einar Aslaksen


© Einar Aslaksen


© Einar Aslaksen